Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 27 (1911)

Heft: 3

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 3

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

XXVII. Band

Direktion: Walter Henn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 20. April 1911.

Wochenspruch: Wer allen dienen will, kommt immer am schlechtesten weg.

Bau-Chronik.

Die neue elektrische Läuteeinrichtung im Turme der neuen Kirche in Wipkingen (Zürich) ist erprobt worden. Das neue System ist nach Zeichnungen von Streuli-Hoën in Zürich IV in der mechanischen Werkstätte Brandenburger in Zollikon konstruiert und ermöglicht dem Sigristen die vollständige Beherrschung und Kontrollierung des Läutens der Turmglocken im Parterre. Die Apparate auf dem Läuteboden werden durch einen 2½-pferdigen Elektromotor in Bewegung gesetzt, der das ganze schwere Geläute mit sehr sparsamem Stromverbrauch in regelmäßige Schwingung bringt auf den Hebeldruck des Sigristen im Parterre. Die durch einfache Konstruktion sich auszeichnende Einrichtung funktioniert tadellos.

Die Bautätigkeit in Bern. Die alten Häuser an der Amthausgasse-Inselgasse, die schon dem Bund gehören, sind zum Abbruch reif. Wie man hört, soll Architekt Joos Pläne ausgearbeitet haben für ein neues großes Verwaltungsgebäude.

Feuerwehrwesen in Bern. Zwecks Erstellung eines Steigerturmes an der Postgaßhalde für die Uebungen der Feuerwehr nebst Reparatur der am Postgaßschulhaus verursachten Schäden wird der Betrag von Fr. 7200 aus dem freien Baukredite des Stadtrates verlangt.

Ausbau der Wasserversorgungsanlagen für Muri (Bern). Die Gemeindeversammlung sprach sich betreffend Wassererwerbung grundsätzlich dazu bereit, der für den rationellen Ausbau der bisherigen Genossenschaftsanlage zu gründenden Aktiengesellschaft mit einem Beteiligungskapital von 200,000 Fr. beizutreten, behielt sich aber die Vereinbarung der nähern Bedingungen gegenüber den bisherigen Wasseranteilhabern vor. Zu Handen der Wasserversorgungskommission erhielt der Gemeinderat den Auftrag, die weiterhin notwendigen Verhandlungen in dieser Sache nach Maßgabe obigen Beschlusses zu führen, dieselben nach Möglichkeit zu beschleunigen und für die Aufnahme der erforderlichen Darlehen im Maximum von 200,000 Fr. zu sorgen.

Für die Erstellung eines neuen Scheibenstandes in Gümligen bei Muri (Bern) wurde der Feldschützengesellschaft Muri-Gümligen auf ihr Gesuch hin von der Gemeindeversammlung eine Subvention von 5000 Fr. auszurichten beschlossen.

Die Schützengesellschaften von Eriswil (Bern) beschlossen, ein Schützenhaus und ein Scheibenhaus zu bauen.

Erweiterungsbauten am bernischen Lungensanatorium Heiligenschwendi. Dieses Sanatorium stellt jetzt schon einen imposanten Bau dar, soll aber noch um einen

Jul. Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüschlikon — Spezialitäten: — Bureau: Talacker 11

Parallel gefräste Tannenbretter in allen Dimensionen. Dach-, Gips- und Doppellatten. Föhren ○ Lärchen.

la slav. Eichen in grösster Auswahl. „ rott. Klotzbretter „ Nussbaumbretter slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und astrein. 3755

Ahorn, Eschen Birn- und Kirschbäume russ. Erlen, Linden, Ulmen, Rüstern.

Drittel vergrößert werden, da der Raum der Anstalt den vielen Aufnahmsgesuchen nicht genügen kann. Die Wasserfrage ist längst gelöst. Die Anstalt erwarb unlängst auch einen nahegelegenen Bauernhof mit 90 Jucharten Land.

Bautätigkeit und Eisenbahnliches in Spiez (Bern). In diesem Fremdenkurort werden gegenwärtig verschiedene größere Renovationen und Erweiterungen an Hotels und Restaurants ausgeführt. Auch drei Neubauten bedeutendern Charakters werden zur Zeit erstellt, die vertraglich noch bis nächsten Sommer zur Benützung fertig sein müssen. Bereits macht sich im Bauleben der Impuls des Lötschbergdurchstiches bemerkbar. Es ist dies auch nicht anders zu erwarten, da schon in zwei Jahren die Züge der Berner Alpenbahn sich hier kreuzen werden. Brächten diese auch nur in dem Maße eine Verkehrsvermehrung, wie die Eröffnung der Montreux-Oberlandbahn sie gebracht hat, so berechtigt es, mit froher Erwartung dem Fertigbau der Alpenbahn entgegenzusehen.

Kirchenbau in Saignelegier (Bern). Die reformierte Kirchgemeinde Saignelegier ist schon lange daran, ein eigenes Gotteshaus zu bauen. Sie hat selber etliches gesteuert, hat eine bernische Bettagskollekte erhalten und durch den bernischen Zweigverein des protestantisch-kirchlichen Hilfsvereins aus der großen Reformationskollekte eine Subvention zugewiesen bekommen. So ist nun die Sache reif geworden, und es konnte der Kirchenrat der Reformierten in den Freibergen zur Ausschreibung des Kirchenbaues gehen. Aus den eingelangten Plänen wurde letzte Woche das Projekt des neuenburgischen Architekten Eugen Yonner definitiv als das geeignetste gewählt und die Ausführung wurde vergeben.

Die Bebauung des Geißensteinareals durch die Eisenbahner-Genossenschaft in Luzern. Das Gutachten der Jury empfiehlt das Bebauungsprojekt der Architekten Möri & Krebs in Luzern zur Ausführung in dem Sinne, daß für bestimmte Teile auch die zwei anderen Preisbewerber — die Architekten E. und A. Berger, sowie Theiler & Heller — berücksichtigt werden sollen.

Der Bebauungsplan, so äußert sich das Gutachten der Jury, stellt eine durchaus einwandfreie Lösung in Bezug auf Straßenführung und Bebauung dar. Die Straßenführung ermöglicht eine reiche Anzahl von anmutigen, reizvollen architektonischen Bildern; das Projekt vereinigt alle denkbaren ästhetischen und praktischen Vorzüge. Die in den perspektivischen Bildern dargestellten Bauten zeichnen sich durch große Schlichtheit, wohl abgewogene Gruppen und Massen und durch einen freundlichen und heimeligen Charakter aus. Auf den alten Baumbestand des Areals ist nach Möglichkeit Rücksicht genommen. Es können auf dem zur Bebauung günstigen Terrain gegen 300 Wohnungen untergebracht werden und trotzdem verbleiben große, zusammenhängende Rasenflächen. Die vorgeschlagenen Häusertypen sind zweckmäßig entworfen.

Die Basler Vereinigung für Heimatschutz tritt für eine Aufhebung der bestehenden Baulinien auf den unbebauten Gebieten des Kantons ein, die durch neue, nach den Grundsätzen eines modernen Städtebaues entworfene Baulinien ersetzt werden sollen.

Das st. gallische Lungensanatorium am Wallenstadtberg soll nun gänzlich ausgebaut werden. Bisher war die Frauenabteilung erst im Rohbau erstellt, da die von der gemeinnützigen Gesellschaft gesammelten Gelder für die Fertigstellung des ausgedehnten Gebäudes nicht mehr ausreichten. 694,000 Fr. haben die Bauten bisher gekostet; dazu kommen 37,000 Fr. für das Mobiliar und

Glas- und Spiegel-Manufaktur
Facetier-, Schleif- und Polierwerke in Seebach
Belege-Anstalt und Aetzerei
Kunstglaserei :: Glasmalerei

Spezialität: Spiegelglas unbelegt u. belegt

Reichhaltiges Lager in sämtlichen Artikeln der Glasbranche (Hohlglas ausgenommen)

GRAMBACH & MÜLLER ▫ ZÜRICH ▫ WEINBERG-STRASSE 31

68

102,000 Fr. für die Liegenschaft, die Straßen und Anlagen. Die Heilerfolge des Sanatoriums sind recht günstige. 93 Patienten konnten als gänzlich, 30 als teilweise kuriert, und 63 als einigermaßen auf dem Wege zur Besserung begriffen entlassen werden. Wird die Frauenabteilung ausgebaut sein, so können alsdann insgesamt 310 Patienten Aufnahme finden.

Bauwesen in Davos. Mit dem Frühling schießen nicht nur Frühlingssafrane, Huflattiche und Primeln aus dem Boden, sondern auch hohe Holzlatten, sogen. Profile, zum Zeichen, daß auf dem betreffenden Platze bis zum Herbste irgend eine Gebäulichkeit sich befinden werde. Herr Affolter baut in der Nähe des Hotels Belvedere eine lange Flucht von Läden, die Molkerei A.-G. baut eine Einfahrthalle und Kellerräume, die Wandelbahn des Kurhauses soll auch durch neue Läden rentabler gestaltet werden.

Riesige Hotelbauten im Oberengadin. Zum Bau eines großen Hotels in Chasellas hat sich eine Gesellschaft gebildet, deren Verwaltung aus den HH. Salis-Gujer, Goldmann und Hotelier Bon zusammengesetzt ist. Das Hotel wird 3—4 Millionen kosten und den Namen „Suvrettahaus" tragen.

Das „Hotel Kulm" in St. Moritz erstellt einen Neubau von 200 Betten. Es wird behauptet, St. Moritz könne im nächsten Winter 1200 Sportsleute mehr beherbergen als bisher.

Kirchenrenovation in Seewis (Graubünden). Die Kirchgemeinde von Seewis will eine neue Turmuhr anschaffen und den Kirchturm mit Kupfer eindecken lassen.

Bautätigkeit in Schöftland (Aargau). Eine rege Bautätigkeit macht sich gegenwärtig in diesem Dorfe bemerkbar, indem bereits mit mehreren Neubauten begonnen wurde. Es sind denn auch in den letzten Tagen zirka 40—50 „Fratelli" via Gotthard in hier eingetroffen, welche zeitweise die gegenwärtige Witterung etwas empfinden! Der Neubau für die Spar- und Kreditkasse ist ebenfalls im Angriffe. Er wird sich s. Z. an dem sehr günstig gewählten Platze neben dem Gasthof zum „Ochsen" als eine Zierde des Dorfes bewähren.

Verschiedenes.

Fabrikbrand. Am 17. April ist das Baugeschäft Kuoni & Co. in Chur zum Teil abgebrannt. Dem Feuer fielen zum Opfer die Sägerei, das Bureau, eine Anzahl Werkstätten, vier fertig erstellte und eine Anzahl in Arbeit begriffene Chalets und Holzvorräte. Mit zwanzig Leitungen konnte die Feuerwehr die übrigen Werkstätten und die mechanische Schreinerei retten. Eine Zeit lang bestand Gefahr für die anstoßende Schokoladefabrik Grison und das ganze Neubachquartier. Verschiedene Umstände lassen auf Brandstiftung schließen.

— Es wird noch gemeldet, daß nur die Nebensäge abgebrannt ist, die Hauptsäge jedoch unversehrt blieb. Der Geschäftsbetrieb erleidet eine gewisse Störung, ohne jedoch unterbrochen zu sein.

Bekämpfung der Rauchplage in Zürich. Die Feuerpolizei der Stadt Zürich macht gegenwärtig interessante Erhebungen. Seit langem wird geklagt über die Rauchplage in den bewohnten Stadtquartieren. Um nun einwandfreies Material zu beschaffen, kontrolliert die Feuerpolizei jede einzelne Feueranlage auf die Rauchentwicklung, und zwar genau nach der Stärke und der Dauer derselben. Das Ergebnis wird sodann graphisch dargestellt. Wo sich ergibt, daß zu starke Rauchentwicklung herrscht und die Schuld am Heizer liegt, wird demselben ein Kurs zur Erlernung rationeller Feuerung erteilt.

Wasserwerke Zug. Ein eingehender Geschäftsbericht gibt ein klares Bild über die baulichen Veränderungen, den Betrieb und die Leistungen der gesamten umfangreichen Anlagen, bestehend aus der Wasserversorgung, der Gas- und Elektrizitätswerke. Trotz der vielen Erneuerungsarbeiten und der bedeutenden Erweiterung der Werke ist der Verwaltungsrat im Falle, der Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 5 % beantragen zu können. Dem Berichte können über den Betrieb einige interessante Angaben entnommen werden. Der mittlere Quellenerguß der Wasserversorgung beträgt zirka 3000 Minutenliter. Im regenarmen Jahre 1909 ist derselbe auf 2367 Minutenliter zurückgegangen, im regenreichen Jahre 1910 dagegen auf 3573 Minutenliter gestiegen. Die Gasanstalt produzierte im ganzen Jahre 406,335 m³ Steinkohlengas. Die Gasabgabe variierte in den einzelnen Monaten zwischen den Grenzwerten 7,22 % (Juni) und 9,44 % (Dezember) der Jahressumme, sodaß die Gesamtschwankung des Monatsverbrauchs nur 2,22 % ausmacht. Der Grund dieser

Bodenpreis bei St. Gallen. Hr. Gemeinderat Blattner in Krontal hat den Baublock B vom Großacker käuflich erworben. Der Kaufpreis pro Quadratmeter beziffert sich bei diesem Blocke auf Fr. 39.

Eine Erfindung gegen die Fensterzertrümmerung. Aus Weesen am Wallensee wird berichtet: Ein hiesiger Schreiner- und Glasermeister, Herr Wilhelm Hämmerli, hat nach mehrjährigem Pröbeln eine ebenso sinnreiche als einfache Erfindung ausgeklügelt, durch die dem lästigen Fensterzuschlagen mit seinen häufigen Scherben ein Ende bereitet wird. Seine sog. „selbsttätige Fensterstellvorrichtung" läßt sich überall mit Leichtigkeit anbringen, läßt an Solidität nichts zu wünschen übrig und funktioniert tadellos. Wenn man das Fenster aufmacht — ein klein wenig, halb oder ganz —, so hälts, ohne weitere Manipulationen. Dabei ist der Preis ein äußerst bescheidener. Nicht nur seine Berufsgenossen, sondern auch recht viele Hausbesitzer werden sich zweifelsohne diese Erfindung freudig zu Nutze machen. „Meister Hämmerli" hat bereits das Patent erworben für die Schweiz, Deutschland und Frankreich. Für weitere Staaten liegt die Patentanmeldung bereit. Die Verwendung des Patentes wird nicht mehr lange auf sich warten lassen,

Bei Adressenänderungen

wollen unsere geehrten Abonnenten zur Vermeidung von Irrtümern uns neben der neuen stets auch die alte Adresse mitteilen. Die Expedition.

E. Beck

Pieterlen bei Biel-Bienne

Telephon Telephon

Telegramm-Adresse:

PAPPBECK PIETERLEN.

Fabrik für

Ia. Holzzement **Dachpappen**
Isolirplatten **Isolirteppiche**
Korkplatten

und sämtliche **Theer- und Asphaltfabrikate**
Deckpapiere

roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu billigsten Preisen. 973 u